

# POS Manager TECHNOLOGY

Fachmagazin für IT-Lösungen im Einzelhandel / Trade Magazine for IT-Solutions in Retail

12. Jahrgang  
Einzelverkaufspreis € 8,50

ISSN 1437-398X

D-86825 Bad Wörishofen

Kirchdorfer Straße 87

BAUVE Medien KG

Entgelt bezahlt

Postvertriebsstück

B-59995

## EuroCIS 2010 Vorschau

EuroCIS 2010 Preview  
Seite 6



## Datenschutz im Web

Protection on the Web  
Seite 40

## Kundenanreize am Tischcomputer

A Teaser for Retail Clients  
Seite 44



## Das Handy als Einkaufsassistent

Mobile Commerce  
Seiten 38 und 46

## Eigenentwicklung statt Standard

In-house developed Software  
Seite 50

# Warehouse Management System

Seite 48



## Auf Wolke 7 mit Cloud Computing

Buying into Cloud  
Seite 42

Anzeige



## Standardsoftware nicht mehr erste Wahl

Obwohl der dm Drogeriemarkt bereits vor nicht allzu langer Zeit seinen POS durch eine Standard-Kassensoftware modernisiert hat, hat sich das Unternehmen dazu entschieden, diese Lösung durch eine Eigenentwicklung zu ersetzen. Welche Vorteile haben sich ergeben?



Eigenentwicklung kontra Standardsoftware: IT-Verantwortliche ziehen erstere Option wieder verstärkt in Betracht, denn Unabhängigkeit, Flexibilität und Schnelligkeit sind gerade im Handel wichtige Aspekte des eigenen Erfolgs.

Deutschlands Nummer 2 unter den Drogeriemärkten beschäftigt europaweit mehr als 33.000 Menschen und betreibt mehr als 2.200 Filialen. Der laut Kundenmonitor 2009 beliebteste überregionale Drogeriemarkt Deutschlands ist seit seiner Gründung vor mehr als 35 Jahren stetig auf Wachstumskurs und für seine Innovationen bekannt. Schnell am Markt zu reagieren und innovative Ideen kurzfristig umzusetzen, ist sicherlich einer der Erfolgsfaktoren.

### Standardsoftware konnte mit Tempo nicht Schritt halten

Vor diesem Hintergrund war das Umsetzungstempo von Neuerungen im Kassenumfeld nicht hoch genug. Die Dauer von sechs Jahren für den Rollout der bisherigen POS-Standardsoftware in alle Länder wurde zur echten Belastungsprobe für den Handelskonzern. Zahlreiche Innovationsthemen mussten zeitlich zurückgestellt werden, um die Kernfunktionalitäten überhaupt erfolgreich in Produktion zu bringen. „Kassensoftware ist ganz nah am Kunden und dort nicht schnell zu sein,

ist nicht akzeptabel“, erklärt Roman Melcher, Geschäftsführer IT bei dm. Aus der Erfahrung mit anderen Projekten im Haus wusste man, dass durchaus auch große Projekte deutlich schneller voranschreiten können als dies mit der eingekauften POS-Lösung der Fall war. Doch Unzufriedenheit alleine genügt sicherlich nicht, um bereits getätigte, erhebliche Investitionen einfach abzuschreiben und neu zu beginnen. Es braucht eine Erfolg versprechende Alternative, und diese konnte am Markt der POS-Standardsoftware trotz einiger Versuche nicht gefunden werden. Das zuletzt eingesetzte Standardprodukt zählte bereits zu den marktführenden, innovativen POS-Systemen.

### Baumarkt hat es vorgemacht

Doch ob eine Eigenentwicklung eine realistische Alternative ist und wenn ja, mit welchem Partner man ein derartiges Vorhaben in Angriff nimmt, musste noch evaluiert werden. Es war daher für dm sehr interessant festzustellen, dass sich zuvor OBI ebenfalls gegen Standardsoftware und für eine Eigenentwick-

lung entschieden hatte. Die Baumarktkette hat sich nicht nur das Filialwarenwirtschaftssystem, sondern auch das POS-System inklusive aller Backofficefunktionalitäten von der internen IT-Tochter GfD in Zusammenarbeit mit dem externen Dienstleister Gebit Solutions entwickeln lassen. „Dass OBI das Kassensystem erfolgreich selbst entwickelt hat, war ein Auslöser, um über die Option der Eigenentwicklung nochmals intensiv nachzudenken“, so Roman Melcher. Nach entsprechender Recherche war klar – Anbieter im Bereich Standardsoftware gibt es viele, Softwarehäuser für individuelle Entwicklungen mit Spezialisierung im Handel und ausgewiesener technischer Expertise nur wenige.

### Planung und Pilotprojekt

Vor der endgültigen Entscheidung für oder gegen die bisherige Standardlösung hat dm mit dem bisherigen Lieferanten alle benötigten Features und Innovationsvorhaben auf Basis der Standardsoftware geplant. Parallel wurde vom IT-Dienstleister ermittelt, wie lange die Eigenentwicklung der Kasse dauern würde. Zur Überraschung von dm war die Zeitspanne identisch: zwei Jahre. Damit stand die Entscheidung fest, den Weg der Eigenentwicklung zu verfolgen. Um bei der Entscheidung für den IT-Dienstleister nicht nur auf die positiven Erfahrungen anderer Kunden zu vertrauen, hat dm neben der technischen insbesondere auch die menschliche Qualität der Zusammenarbeit anhand der Erstellung eines Pilotprojektes getestet. Nach fünf Wochen war nicht nur der Pilot



**Autor**

**Timo Krauss**  
Geschäftsführer  
GEBIT Solutions

erfolgreich umgesetzt, sondern auch klar, dass die externen Entwickler und Berater mit dem internen IT-Dienstleister Filialdata sehr gut harmonierten. Damit war der Grundstein für ein sportliches, straff geplantes Projekt gelegt.

### ■ Von 0 auf Rollout in 15 Monaten

Summa summarum betrug die Zeit ab Auftragserteilung bis zum Rollout in die erste produktive Filiale gerade einmal 15 Monate. In diesem Zeitraum lieferte der Entwicklungspartner im Abstand von weniger als zwei Monaten lauffähige Zwischenversionen. Anhand dieser Meilensteine erfolgten zeitnah die fachlichen Freigaben der jeweiligen Funktionalitäten und Anwendungsfälle. Die ungewöhnliche Schnelligkeit und Qualität in der Entwicklung wurde dabei durch ein äußerst effizientes und leistungsfähiges Entwicklungsverfahren, sowie den Einsatz eines ausgereiften, Java-basierten Kassenkerns (Gebit POS Framework) erreicht. Durch das eng mit der Entwicklung verzahnte Projektmanagement-Werkzeug des Dienstleisters konnte darüber hinaus jederzeit ein verlässliches Bild des Gesamtprojektstatus im Management Board von dm dargelegt werden.

### ■ Nacharbeit für hohe Qualität

Bei aller Zeitknappheit wurde besonderes Augenmerk auf die Softwarequalität gelegt. Dass ein komplexes System wie eine Kasse nicht mit vertretbarem Aufwand manuell getestet werden kann, wurde bereits im Pilotprojekt deutlich. Aus diesem Grund wurden von Projektbeginn an, parallel zur Entwicklung, Testskripte erstellt, die automatisiert jede Nacht ablaufen und so die hohe Qualität der Kasse sicherstellen. Gefundene Fehler und Abweichungen zur gewünschten Funktionsweise wurden umgehend in den Tests ergänzt, so dass ein behobener Fehler auch in späteren Releases nicht wieder auftauchen kann. „Dank des hohen Grades der Testautomatisierung sind die Fehlerraten im Vergleich

zur Standard-Kassensoftware wesentlich geringer“, betont Roman Melcher.

### ■ Probleme mit den Zahlterminals

Schwierigkeiten im Projekt gab es glücklicherweise nur punktuell. Insbesondere die Bezahlterminals in Deutschland verursachten im Projektverlauf wiederholt Schwierigkeiten. Die Hoffnung, durch eine Implementierung der TA 6.0 später einen leichten Umstieg auf die TA 7.0 zu ermöglichen, hat sich wegen massiver Performance-Einbußen nicht erfüllt. Hier wurde der Zeitplan deutlich strapaziert, und die produktive Einführung musste aus diesem Grund um einige Wochen verschoben werden.

### ■ Nicht nur die Kasse neu entwickelt

Die von Gebit für dm entwickelte Lösung umfasst neben der eigentlichen Kasse auch filial- und zentralseitige Server-Komponenten wie Geldwirtschaft, Gutscheinserver und zentrale Datenver- und -entsorgung. Die beleggenauen Daten auf Bon-Ebene fließen permanent in das zentrale Datawarehouse und stehen für Auswertungen und Disposition zeitnah zur Verfügung. Die Lösung ist nun in allen deutschen und österreichischen dm-Märkten sowie in ersten Pilotfilialen in den übrigen europäischen dm-Ländern im Einsatz. Der Rollout für die weiteren europäischen dm-Märkte befindet sich gerade in Vorbereitung.

### ■ Trend zurück zu Eigenentwicklungen?

Nach OBI ist nun auch am Beispiel von dm deutlich geworden: Standardsoftware ist nicht per se die beste Lösung. Eigenentwicklungen – selbst großer unternehmenskritischer Anwendungen – sind heutzutage kostengünstig, in hoher Qualität und in einem engen Zeitrahmen machbar. IT-Verantwortliche ziehen daher diese Option wieder verstärkt in Betracht, denn Unabhängigkeit, Flexibilität und Schnelligkeit sind gerade im Handel wichtige Aspekte des eigenen Erfolgs. ■

### Standard software no longer the option of choice



Although it was not that long ago that dm-drogeriemarkt upgraded its stores with standard checkout software, the company decided to replace that system with one it developed in-house. Germany's No. 2 in the drugstore sector employs more than 33 000 people throughout Europe, with over 2200 branches in operation. Described by the customer satisfaction survey Kundenmonitor 2009 as Germany's most popular supra-regional drugstore, dm has been on a growth trajectory since it was founded more than 35 years ago and is well known for its innovations. The ability to react quickly in the market and implement innovations on short notice has certainly been one of the factors in dm's success. In that context, the pace at which checkout-related innovations could be implemented was not fast enough. That it had taken six years to rollout the previous POS standard software in all the countries where dm operates represented a severe test for the business group. Numerous subjects for innovation had to be postponed because dm had its hands full just getting the core functionalities successfully up and running. Seeking an alternative, dm found Gebit Solutions. The software firm had previously developed branch merchandise management and checkout systems completely from scratch for OBI, in record time, working with GfD, OBI's internal IT-service provider. And so dm, too, was able to roll out dmPOS, its new checkout system based on Gebit POS-Framework, just 15 months after the issue of the contract at the first productive branches. The system is now in use at all dm branches in Germany and Austria and at the first pilot branches in the other dm European countries. Preparations for rollout in the other European dm branches are underway right now.

Anzeige

Kasse • Lager • Logistik  
RFID • Mobile Systeme...

GEBIT  
Solutions

Erfolgreiche Projekte

mit den Experten für  
Anwendungsentwicklung im Handel!



**Innovative IT-Lösungen** für Handel, Industrie und Dienstleistung!

[www.gebit.de](http://www.gebit.de)

GEBIT Solutions GmbH  
Koenigsallee 75 b  
14193 Berlin

Geschäftsstelle Düsseldorf  
Hammer Straße 19  
40219 Düsseldorf

Geschäftsstelle Stuttgart  
Liebknechtstraße 33  
70565 Stuttgart

Telefon: (030) 896 663 - 00  
Fax: (030) 896 663 - 36  
E-Mail: [berlin@gebit.de](mailto:berlin@gebit.de)

Telefon: (0211) 513 414 - 0  
Fax: (0211) 513 414 - 444  
E-Mail: [duesseldorf@gebit.de](mailto:duesseldorf@gebit.de)

Telefon: (0711) 781 165 - 0  
Fax: (0711) 781 165 - 5  
E-Mail: [stuttgart@gebit.de](mailto:stuttgart@gebit.de)